



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die Verpfändung der von Jeez
an den Cäcilien- und Clementis-Altar in der Marienkirche zu Stendal, am
27. September 1453.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

wenn des behoff ys, vor gheves. Alle desse vorsecreuen stücke desles Briues lauen wy Frederik van yetze, de olde, hans vnd hennick van yetze, alle wonastich to Buft, ergenomet, like sakeweldich, vor vns vnde vnse rechte eruen, alle myt eyner rechten samenden hant her hermen bantzekowen van des altares wegen ofte synen nakomelingen stede vnde vaste to holdende, sunder engherleye argelift. Vnde wy Gherd van Luderitze, wonastig to grotenwaldeu vnde Bartelt van Borstal, wonastich to Schynne, Borgen vnde medelouere, lauen alle like sakeweldich myt éyner rechten samenden hant, stede vnde vaste to holdende, alle vorsecreuen steit, sunder jennigerleye nygevunde vnde argelift. Quemet ok, dar god vor sy, dat der Borge eyn afginge van dodeswegen, so scoelen de erbenomeden van Jetze eynen anderen noghaltigen borgen schicken In de stede, de schal lauen in eynem besundern bybreue myt synem Ingelegele, alle vorgelauet ys, binnen uerweken, wan dat van her hermen este synen nakomelingen geeslicht wert, vor gheues. Ok este an dessem Breue wes uersumet were an gedichte, an schrifte, eddir de Ingefegille tobreken, este dy breff dorchslete, dat schal den vorbenomeden van Jetze nicht to frome edder dem besittere des Altares nicht to hinder komen. Des to groter bekantnisse hebbe wy Frederik van Jetze, dy olde, vnde hans vnde hennink van Jetze, vorbenomet, vnse Ingefeghell laten hangen an dessen openbreff, Vnde wy Ghert van Luderitze vnde Bartolt van Borstel, vorbenomet, vorsecreuen borge vnde medelouer, laten ok hangen vnse Ingefeghell an dessen openbreff, Dy gegeuen ys vnde screuen Nach Cristli gebord vierteinhundert Jar, dar na In dre vnde vestigesten yare, In dem daghe Sunte Michaelis archangeli.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 172.

CCCXXXVI. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt die Verpfändung der von Jetze an den Cäcilien- und Clementis-Altar in der Marienkirche zu Stendal, am 27. November 1453.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Burggraue to Noremburg, Bekennen openbar mit dissem briue vor vns, vnse eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandemborg vnd sus vor allefweme, dat vor vns gekomen, sin vnse liuen getrouven, Frederick von Jetze, de elder, Hans vnd Hennick, Jans von Jetze seliger sone, alle wonastig to Buft, vnd hebben vns vorgeuen, wo sy von orer anliggender nott wegin, dem ersamen heren Hermen Bantzkowe, vicario des Altars Sunte cecilien, clementis vnd Andrea vnd alle sinen nakomen, vicarien dessulven altars In vnser liuen Frouwen Kercken to Stendal belegen, to des altars nutt vnd behuff fels Margk stendelscher weringe ouer ore hoffte vnd alle ore tobehoringe, de sy nu to Buft bewonen vnd besitten, to eynem rechten Weddercope vor twintig vnd twehundert gude sulwichtige Rinische gulden, gud von munte vnd golde, vorkofft hebben, vnns desshalven ok gar slitigen gebeden, dat wy on sodannen vpgenannten Kopp sulborden, gonnen vnd bewilligen wolden, Also hebben wy ore truwe dinste vnd sodanne ore nott vnd slitige bede angefehn vnd on sodannen Weddercopp mit dem vpgenannten herr hermen vnd sinen nakomen, vicarien des vorgeantent Altars, gerne gesulbordet, gegonnet vnd bewillet, na lude ores Houetbriues, den sy dar ouer gegeben hebben. Wy sulborden, gonnen vnd bewillen on ok sodanns In crafft vnd macht disses briues, ane

geverde. Geschege ok, dat de vpgenannten von Jetze ane lehnerven, dar god lange vor sy, von dodeswegen avegingen, vnnnd vnns, vnnsen eruen vnnnd nakomen sodanne guder vorleddigen vnnnd lofs worden, dat schall den vorgeannten heren hermann Bantzgowen vnnnd sinen nakomen. vicarien des obgenannten altars, an sinen renten vnd hovetsummen vnstedelik wesen, vnnnd sy schullen der renten yo so lange bruken, went on de vpgenannten hovetsummen mit der vorseten renten gantz vnnnd all betalet werde. To orkunde mit vnnsen anhangenden Ingefegill vorlegelt vnd Geuen to Tangermunde, Na Cristi vnnses hern gebort verteynhundert Jar vnnnd darna im dre vnd vfftigstem Jare, am Mondage na sunte Katherinen, der hilligen Jungfrouwen.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarchives.

CCCXXXVII. Werner Kalbe verkauft dem Altar Hippoliti in der Marienkirche zu Stendal Gebungen von einer Wiese zu Woldenhagen wiederkäuflich, am 14. April 1454.

Ik Werner kaluë, Borgher, wonastlich to Stendal, Bekenne openbare vor my vnde myne eruen vnde betughe med desseme briue vor allen luden, de en sien, horen edder lesen, dat ik nah guder betrachtunge vnde med rade, willen vnde sulborde myner eruen recht vnde redelken vorkostt hebbe vnde vorkope, in crastt desse briues, deme erhaffigen prester, ern Jacobo Stegeman, vicario des altares sancti ypoliti, belegen in vnser leuen frowen kerken to Stendal, vnde alle sinen nakamelingen, vicarien des suluen altares, ene mark stendalscher geringe Jarliker renthen ouer myne wylch, de ik hebbe to woldenhagen, belegen vor valkenflach, de nu tor tyd heget vnnnd wynnet kersten all, wonastlich in deme dorpe to woldenhagen. Desse mark stendalscher geringe schal de erbenomde kersten all, to woldenhagen wonhastlich, Edder dy yene, de sik der wysch bruket, dem ergnanten ern Jacobo Stegemanne vnde sinen nakamelingen, vicarien des erschreuen altares, alle Jar vppe sunte mertens dach wol to danke in dy stad to Stendal vornoghen vnde betalen etc. — Dusent virhundert Jar, dar Na. In dem vir vnde vfftigsten Jare, des sondages to palmen.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 17.

CCCXXXVIII. Die von Vinzelberg verkaufen dem Altare Cäcilien und Clementis in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Volkow, am 21. Dezember 1454.

Ik olde Hans vintzelberghe, wonastlich to lutteken Swechten, vnde junghe Hans vintzelberges sone zeliger, wonastlich to Stendal, so wy siten in samenden guderen, Bekennen vnde betugen openbare vor vns vnnnd alle vnse eruen vnde vor allweme, dy dessen Broff zeen edder horen lesen, dat wy nach rade vnde willen vnser eruen vnde frunde vorkostt hebben